



## Stadtparlament

9201 Gossau  
www.stadtgossau.ch  
info@stadtgossau.ch



---

# Beschluss-Protokoll

Amtsduer 2009 - 2012

## 20. Sitzung

**Dienstag, 6. September 2011, 18:00 bis 19:05 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau**

Vorsitz Harder Stefan

Anwesend 30 Mitglieder

Entschuldigt

Anwesend Stadtrat 5 Mitglieder

Entschuldigt

## Traktanden

20.01 Stadtbibliothek und Ludothek 2012

20.02 Volksmotion Erschliessungsstrasse Nord; Einsetzung VBK

20.03 Standortförderung; Rahmenkredit für die Jahre 2012 bis 2015; Einsetzung VBK

**20.01****Stadtbibliothek und Ludothek 2012**

Grundlage sind Bericht und Antrag des Stadtrates vom 5. April 2011 sowie die Anträge der vorberatenden Kommission vom 4. Juli 2011 mit folgenden Anträgen:

1. Für die Stadtbibliothek und die Ludothek wird für den Umzug auf das Happy-Areal ein einmaliger Investitionskredit von CHF 850'000 erteilt.
2. Für den Betrieb der beiden Institutionen wird ab Betriebsaufnahme im Happy-Areal ein jährlich wiederkehrender Mehrbetrag von CHF 447'100 bewilligt.
3. Die Anträge werden dem obligatorischen Finanzreferendum nach Art. 9 der Gemeindeordnung unterstellt.

Hans-Peter Fröhlich (FDP) tritt für die Beratung in den Ausstand (Art. 21 Geschäftsreglement).

**Eintretensdiskussion:**

**Stefan Häseli (CVP)** erläutert die Anträge der vorberatenden Kommission. Die Raumkosten werden übereinstimmend als fair erachtet. Die räumliche Kombination von Bibliothek und Ludothek sei sinnvoll. Die Kommissionsmehrheit sieht als richtig an, das Personal beider Institutionen nicht unterschiedlich zu behandeln: einmal entlohnt, einmal ehrenamtlich tätig. Mehrheitlich denkt die Kommission, Gossau könne sich diese Bibliothek und Ludothek leisten. Und die Mehrheit der Kommission wolle sich diese Bibliothek auch leisten. Die geplante Bibliothek und Ludothek ist ebenso Teil der Stadtentwicklung wie andere Bauten.

**Erwin Sutter (FLiG)** erläutert die einstimmige Unterstützung der FLiG-Fraktion für die Anträge der VBK. Gossau hat die einmalige Chance, Stadtbibliothek und Ludothek unter einem Dach an zentraler Lage unterzubringen. Mit den neuen Flächen kann die Bibliothek ein angemessenes Medienangebot realisieren. Die Ludothek wird in kundenfreundlichen Räumen mit zeitgemässen Öffnungszeiten ein angemessenes Spieleangebot bieten. Die neue Organisation setzt eine Gleichbehandlung beider Organisationen voraus. Die FLiG beantragt Eintreten.

**Norbert Hälg (FDP)** wertet das Projekt als Glücksfall für Gossau. Die FDP stimmt den Investitionen für die Infrastruktur zu. Die neuen Räume verlangen auch höhere Trägerbeiträge. Diskutiert hat die Fraktion die Lohngleichheit zwischen beiden Institutionen und mit vergleichbaren Institutionen in der Region. Die Ablehnung einer fairen Bezahlung gefährdet das Projekt. Die FDP stimmt den Anträgen ohne Änderungsanträge zu.

**Gallus Hälg (SVP)** vertritt die Haltung der SVP-Fraktion. Ein Zusammenlegen von Ludothek und Bibliothek erscheint sinnvoll. Aber der Bedarf für eine Stadtbibliothek dieser Grösse wird skeptisch beurteilt. Bei den Investitionskosten sieht die SVP keine Einsparmöglichkeiten. Der Anstieg des jährlichen städtischen Beitrags um den Faktor 2.5 ist ein Problem der Vorlage. Dass die Mitarbeitenden der Ludothek neu entlohnt werden, kann bei anderen auf Ehrenamtlichkeit basierenden Institutionen Begehrlichkeiten wecken. Die SVP bezweifelt, dass die Gossauer Stimmbürger mehrheitlich hinter der Vorlage stehen werden. Die Fraktion ist mehrheitlich gegen den Antrag, wird aber darauf eintreten.

**Markus Mauchle (CVP)** bezeichnet die Zusammenführung der beiden Institutionen als qualitative Verbesserung, die neuen Räume ermöglichen auch einen quantitativen Ausbau. Über die Vorlage muss die Bevölkerung mitbestimmen können; deshalb ist er für Eintreten.

**Karl Bürki (SP)** bittet abzuwägen, ob in Kultur nicht ähnlich grosszügig investiert werden soll wie in andere Infrastruktur. Bibliotheken sind wichtig für die Lesekompetenz. Die Schule räumt dem Lesen und Verstehen einen hohen Stellenwert ein. Öffentliche Bibliotheken spielen eine Schlüsselrolle in der Wissensvermittlung. Eine neue Bibliothek und Ludothek sind für Gossau ein Muss, welches Gossau weiterbringen wird.

**Detaildiskussion:**

**Fredy Mosberger (CVP):** Gossau braucht eine Bibliothek, welche für alle Bevölkerungsschichten attraktiv ist. Er beantragte Zustimmung als deutliches Zeichen an die Stimmbürgerschaft.

**Urs Blaser (Stadtrat):** 44 Prozent der Schweizer Bevölkerung nutzen Bibliotheken; diese Besucherzahlen liegen über denen von Kinos, Theatern und Museen. Bibliotheken und Ludotheken wirken integrierend. Das Happy-Gebäude ermöglicht eine gemeinsame Präsentation beider Angebote in preislich vergleichsweise günstigen Räumen. Das Gesuch der Stadt um einen Investitionsbeitrag des kantonalen Lotteriefonds wird im November entschieden. Ob Gossau eine Bibliothek und Ludothek als öffentliche Aufgabe finanzieren will, ist ein politischer Entscheid. Beide Organisationen leisten einen grossen Beitrag an eine familienfreundliche Stadt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Die Anträge der vorberatenden Kommission werden mit 23 Ja- gegenüber 6 Nein-Stimmen angenommen.

**20.02****Volksmotion Erschliessungsstrasse Nord; Einsetzung VBK**

Grundlage sind Bericht und Antrag des Stadtrates vom 5. Juli 2011 mit folgendem Antrag:

*Der Stadtrat beantragt, auf die Volksmotion nicht einzutreten.*

Das Präsidium beantragt, eine vorberatende Kommission einzusetzen, damit die Verkehrsdiskussion wieder auf die politische Agenda gesetzt wird. Für die Kommission liegen folgende Nominationen vor:

FLiG	Sutter Erwin	Präsident
FDP	Hälg Norbert	Mitglied
SVP	Koller Benno	Mitglied
CVP	Bernhardsgrütter Peter	Mitglied
CVP	Manser Ruedi	Mitglied

**Eintretensdiskussion:**

**Hans-Peter Fröhlich (FDP)** begründet die Zustimmung der FDP für eine VBK als Respekt für die Motionäre und die 885 Unterzeichner. Die VBK werde Überlegungen der Motionäre, Finanzierungsfragen und Einsprache-Resistenz einer Nordumfahrung prüfen müssen.

**Marianne Federer (FLiG)** erwartet von der VBK, dass sie Fakten prüft und neue Lösungsansätze aufzeigt. Für einen Entscheid muss eine verbindliche Erklärung von Bund und Kanton zum Autobahnanschluss Gossau-Ost vorliegen.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Die vorberatende Kommission wird wie beantragt eingesetzt.

**20.03****Standortförderung; Rahmenkredit für die Jahre 2012 bis 2015; Einsetzung VBK**

Grundlage sind Bericht und Antrag des Stadtrates vom 6. Juli 2011 mit folgendem Antrag:

*Für die Aktivitäten der Standortförderung wird für die Jahre 2012 bis 2015 ein Rahmenkredit von CHF 600'000 gewährt.*

Das Präsidium beantragt, eine vorberatende Kommission einzusetzen. Es liegen folgende Nominationen vor:

SVP	Seiler Roland	Präsident
FDP	Koller Felix	Mitglied
FLiG	Rutz Katrin	Mitglied
CVP	Damann Bruno	Mitglied
CVP	Mock Reto	Mitglied

**Eintretensdiskussion:**

**Katrin Rutz (FLiG):** Die FLiG erwartet, dass die VBK auf eine konsensfähige Lösung hinarbeitet, welche allen Parteien ein klares Bekenntnis zur Standortförderung ermöglicht.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Die vorberatende Kommission wird wie beantragt eingesetzt.

Der Präsident



Stefan Harder

Der Stadtratsschreiber-Stv.



Urs Salzmann

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 12. September 2011 genehmigt.